

Neuer Eigentümer für Zittauer Jugendstil-Häuser

Benjamin Pfefferkorn hat die Gebäude an der Zittauer Hochwaldstraße 19 und 21 von einem Amerikaner gekauft. Er will sie nicht nur retten, sondern auch ihre Geschichte aufarbeiten.

VON THOMAS CHRISTMANN

Mit seinem Bautrupps ist Benjamin Pfefferkorn gerade damit beschäftigt, den Wildwuchs um die Hochwaldstraße 19 und 21 in Zittau zu entfernen. Aus den Häusern haben die Arbeiter schon alle beweglichen Teile rausgeholt, wie Möbel, Elektrogeräte und Öfen – soweit das möglich war. „Alles für den Sperrmüll“, sagt der Architekt, der längst noch nicht jeden Raum begehren konnte. Der Grund: Teilweise sind die Decken in mehreren Etagen eingestürzt, weshalb die Bauaufsicht ein Betretungsverbot erlassen hat.

Benjamin Pfefferkorn ist der neue Eigentümer der Objekte. Er will nun ihren weiteren Verfall stoppen und dadurch einen unwiederbringlichen Verlust im Stadtbild verhindern – wieder einmal. Seit zehn Jahren engagiert sich der gebürtige Berliner bereits in Zittau und hat in der Zeit schon einige Gebäude sichern können. Dazu gehören das ehemalige Fischhaus in der Inneren Weberstraße 44, das Zweikronenhaus an der Neustadt 35 oder der Baderberg 1. Er selbst sieht sich als Hausarzt, der die Wunden heilt.

Die Hochwaldstraße ist dabei sein neuestes Projekt und größtes zugleich. „Die Häuser sind wunderschön, viele Stuckelemente noch erhalten“, sagt Benjamin Pfefferkorn. Entworfen hat sie 1903 Heinrich Oswald Fritsche, Schüler der Bauwerkerschule in Zittau sowie Ziegelei- und Sägewerksbesitzer. „Er war besessen vom Jugendstil“, berichtet der heutige Eigentümer. Das Wirken des damaligen Architekten und Baumeisters zeigt sich an vielen Orten der Stadt: Am Rathausplatz kreierte dieser ein Ensemble aus Geschäften mit Apartments in passagenartiger Anbindung an die Fleischbänke. Auf ihn gehen die Hotels „Reichshof“ und „Weintraube“ an der Bahnhofstraße 1 und 28 zurück, die heute als Wohn- sowie Ärztehaus genutzt wer-



Eigentümer Benjamin Pfefferkorn (li.) mit seinen Mitarbeitern bei Außenarbeiten am Eckhaus.

Fotos: Matthias Weber (2)

den. Von Heinrich Oswald Fritsche stammt auch das Burgteich-Restaurant am Westpark und die Villa an der Gellertstraße 2.

Bei der Recherche zur Hochwaldstraße hat Benjamin Pfefferkorn erfahren, dass seine beiden Objekte schon zu DDR-Zeiten als Problemfall galten. Davon zeugen Anzeigen über undichte Dächer oder wackelige Schornsteine. Nach der Wende standen die Häuser irgendwann leer, laut seiner Kenntnis war auch ein Abriss angedacht. Dann kaufte der Deutsch-Amerikaner Darius Taghavy die Nummern 17, 19 und 21. Er wollte die Gebäude entwickeln. Doch stattdessen ging der Verfall weiter, der Fußweg musste abgesperrt werden. Bereits 2016 kontaktierte Benjamin Pfefferkorn seinen Vorgänger, um ihm zu helfen. Doch dieser

brach den Kontakt ab, meldete sich aber Ende vorigen Jahres wieder. Nun wollte er die 19 und 21 verkaufen, nachdem die Bauaufsicht den Druck erhöhte. Der Architekt zahlte ihm daraufhin einen „Anerkennungspreis“, damit dieser nach seinen Worten loslassen kann.

Benjamin Pfefferkorn will seit dem Kauf auch die Geschichten hinter der Geschichte erfahren. Wie die eines ehemaligen Bewohners: Dieser beobachtete im August 1968 die russischen Panzer, die zur Niederschlagung des „Prager Frühlings“ an den Häusern vorbeifuhren. Einen Monat zuvor erst war die Brücke über die Mandau fertig geworden – und die einzige taugliche für solch schwere Fahrzeuge. Eine andere Anekdote ist die einer Frau, die zu DDR-Zei-

ten mit Bruder und Eltern im ersten Obergeschoss wohnte. Der musste ihr so manche Nacht das Fenster öffnen, damit sie unbemerkt von Vater und Mutter rein- und rauskam. Benjamin Pfefferkorn hofft auf weitere solcher Erzählungen, die zur Geschichte der Häuser beitragen.

Für Susanne Mannschott von der Stadtentwicklungsgesellschaft haben die Hochwaldstraße 19 und 21 bislang zu den großen Sorgenkindern in Zittau gehört. „Die Gebäude sind eine Besonderheit“, meint die Geschäftsführerin, die aus ihrer Sicht schon wegen des Erhalts städtebaulicher Strukturen bewahrt werden sollten. Sie kann sich vorstellen, dass die Objekte einmal für Wohnzwecke als auch im Kontext der Hochschule genutzt werden. Zunächst

ist die Stadt aber darum bemüht, den Erhalt zu unterstützen. „Noch nicht zu allen Fragen konnten Möglichkeiten gefunden werden, die eine sofortige Sicherungsmaßnahme umsetzbar machen“, berichtet sie.

Benjamin Pfefferkorn freut sich schon, wenn die Stadt ihn zunächst bei der Laterne vor der Nummer 21 hilft: Die hat sie abgeschaltet, um Energie zu sparen. Aber für den Eigentümer ist das Anschalten eine Frage der Sicherheit. Der Stadt ist sein Wunsch bekannt. Doch nach der jetzigen Verordnung kann sie jährlich 75 Prozent der eingesparten Energie für die Straßenbeleuchtung verwenden. Welche Lampen das betrifft, entscheidet am Jahresende der Technische Ausschuss.

Bis dahin will Benjamin Pfefferkorn den Bauschutt von den eingestürzten Decken aus den Häusern bekommen haben. Dafür ist er gerade auf der Suche nach einer Abrissfirma. Ende 2023 soll zudem das Dach dicht sein. Und der Architekt will das Gespräch mit verschiedenen Stellen suchen, um Ideen für seine Häuser und das Gesamtensemble zu entwickeln. Dazu gehören die maroden Nachbargebäude, die Allee entlang der Mandau, der Radweg vor der Tür. Er möchte der Stadt an der Stelle ein schönes Gesicht verleihen, die Touristen aus seiner Sicht wegen der historischen Bausubstanz anzieht. „Zittau ist eine lohnende Aufgabe“, sagt der Architekt.

Wer bei der Aufarbeitung der Geschichte der Hochwaldstraße 19 und 21 helfen kann, wendet sich an [mail projekt@zweikronenhaus.de](mailto:projekt@zweikronenhaus.de)
Bisher zusammengetragene Infos finden sich unter [web https://das.zweikronenhaus.de](https://das.zweikronenhaus.de)



Benjamin Pfefferkorn hat die Häuser an der Hochwaldstraße 19 und 21 erworben. Die sollen bis Jahresende geräumt und das Dach dicht sein.

Polizei fahndet nach flüchtigem Autofahrer

Bei Olbersdorf hat sich ein mutmaßlicher Autodieb eine Verfolgungsjagd mit der Polizei geliefert. Das Auto landete an einem Baum, der Fahrer blieb verschwunden.

Eine Verfolgungsjagd mit der Polizei lieferte sich am Sonntagvormittag ein Autofahrer mit einem vermutlich gestohlenen Wagen. Passanten gerieten dabei in Gefahr – die Polizei sucht nun Zeugen zum Geschehen, und vor allem die Geschädigten.

Was war passiert? Die Polizei erhielt eine Meldung von Kollegen aus Tschechien, dass ein vermutlich gestohlener Audi A6 gerade von Rumburg in Richtung Grenzübergang unterwegs war. Das berichtet die Polizeidirektion Görlitz. Mehrere Streifen sowie die Bundespolizei nahmen die Fahndung nach dem A6 auf. Eine Streife fand den Wagen bei Olbersdorf. Zuvor hatte der Fahrer die Anhaltesignale des Streifenwagens ignoriert und Gas gegeben. Die Polizisten errichteten Sperren, der Flüchtende umfuhr sie jedoch auf Seitenstraßen und über Felder. An der Kreuzung Ottersteg ras-

te er mit über 100 Kilometern pro Stunde an Fußgängern und Fahrradfahrern vorbei. Anschließend bog er in einen Wald ab und prallte gegen einen Baum. Die Insassen des Audi flüchteten zu Fuß.

Bundespolizisten griffen wenig später drei Frauen auf, die vermutlich in dem Fahrzeug gesessen hatten. Alle waren verletzt und kamen zur Behandlung in ein Krankenhaus. Der mutmaßliche Fahrer blieb bislang verschwunden. Inzwischen ist aber seine Identität klar. Es handelt sich nach aktuellen Erkenntnissen um einen 39-jährigen Tschechen. Nach ihm wird gefahndet. Die Beamten stellten den Audi sicher und werden ihn kriminaltechnisch untersuchen. Der Sachschaden ist bislang nicht beziffert. Mit dem mutmaßlichen Autodiebstahl befasst sich jetzt die Polizei in Tschechien. Der Kriminaldienst des Polizeireviers Zittau-Oberland ermittelt aufgrund des verbotenen Kraftfahrzeugrennens sowie des unerlaubten Entfernens vom Unfallort und sucht Zeugen. Wer hat die Flucht des Audi-Fahrers beobachtet? Wer wurde gefährdet? Hinweise nimmt das Polizeirevier Zittau-Oberland unter der Rufnummer ☎ 03583 620 oder jede andere Polizeidienststelle entgegen. (SZ)

HILFE AM TELEFON

NOTRUF	
■ Feuerwehr/Rettungsdienst	112
■ Polizei	110
■ Bundespolizei Ebersbach	03586 76020
■ Giftnotruf	0361 730730

Di, Do 19 bis 7 Uhr; Mi, Fr 14 bis 7 Uhr; Sa, So 24 Stunden ☎ 116 117.
■ Apotheken: **Dauerdienst - Hirschfelde**, Apotheke am Markt, E.-Thälmann-Platz 7 ☎ 035843 20459. **Seiffhennersdorf**, Marienapotheke, Rumburger Straße 32 ☎ 03586 45050. **Eibau**, Engelapotheke, Bahnhofstraße 3 ☎ 03586 702450.

NOTDIENSTE	
■ Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst: Mo,	

IMPRESSUM

Sächsische Zeitung
Lokalausgabe Löbau-Zittau
DDV Neißer GmbH
Redaktion: Thomas Mielke (Regionalleiter), Romy Altmann-Kühr, Markus van Appeldorn, Anja Beutler, Thomas Christmann, Frank-Uwe Michel, Jana Ulbrich.
Geschäftsführer: Thomas Mielke (Redaktion), Peggy Lange (Verlag). **Anschrift:** Altmarkt 9, 02708 Löbau (Redaktion)/ Neustadt 18, 02763 Zittau (Redaktion und SZ-Treffpunkt). **Telefon:** 03585 47405450 oder 03583 77555850 **Telefax:** 03585 47405455/ 03583 77555855 (Redaktion), 03585 47405477 (Anzeigen), 03583 77555877 (Regionalverlags-

leitung und SZ-Treffpunkt).
E-Mail: sz.loebau@sachsische.de
sz.zittau@sachsische.de
Anschrift Regionalverlag: Neustadt 18, 02763 Zittau. **Telefon:** 03583 77555870 (Regionalverlagsleitung, Anzeigenannahme und Leserservice)
Telefon Anzeigenannahme Dresden: 0351 840444
AboService-Telefon: 01802 328328 (6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.).
Monatsabonnement bei Botenzustellung 44,90 € und Tagespreis Postzustellung Inland 0,61 €, jeweils inkl. MWSt. E-Paper Euro 24,90, inkl. MWSt.



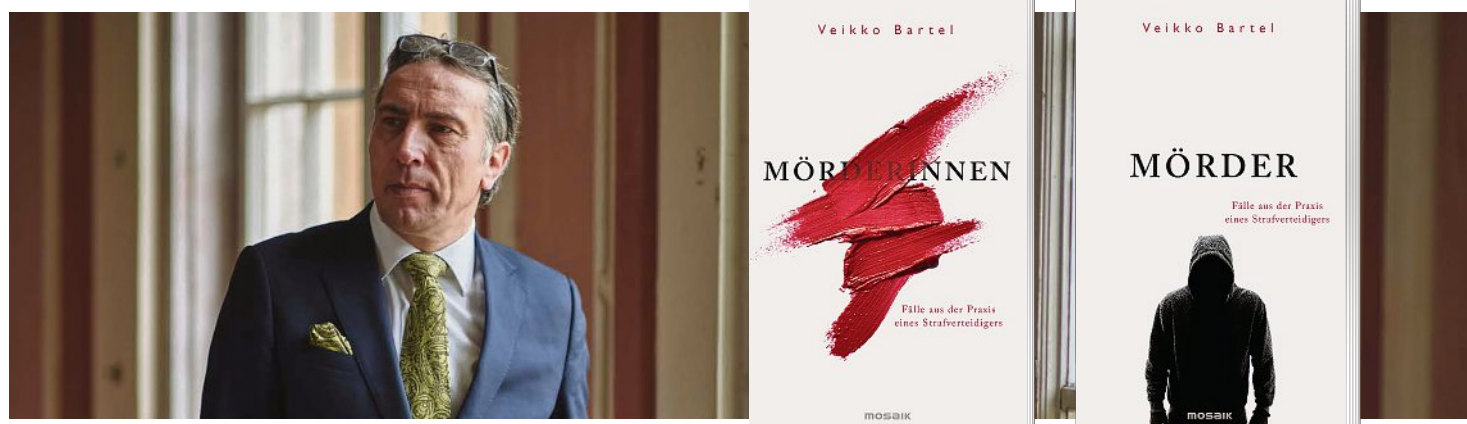
BUCHLESUNG MIT VEIKKO BARTEL

›MÖRDERINNEN & MÖRDER‹ - Echte Fälle eines Strafverteidigers

Schließen Sie die Augen.

Sie sitzen einer Frau gegenüber, einer sympathischen, liebevollen Mutter zweier Kinder. Sie hat ihr Neugeborenes erstickt. Stellen Sie sich vor, Sie müssten mit dieser Person Zeit verbringen. Sich mit ihr unterhalten, ihr Glauben schenken, sie mit allen Mitteln der Kunst vor Gericht, in der Öffentlichkeit, gegenüber der Presse verteidigen. Würden Sie es tun? Genau das ist die Aufgabe von Veikko Bartel! Tauchen Sie ein in seine Arbeit als Strafverteidiger und lösen Sie die Frage nach dem ewigen Warum. Werden Sie es schaffen?

06. Juli 2023, 19.00 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr)
Biergarten des Wirtshaus "Zur Weinau" in Zittau



Tickets zum Preis von 20 € bzw. 18 € (mit SZ-Card) gibt es im DDV Lokal in Zittau; Reservierung unter Tel. 03583 7755884 | krause.sarah@ddv-mediengruppe.de oder Tel. 03583 7755882 | groellich.stefanie@ddv-mediengruppe.de

DDV Lokal Zittau · Neustadt 18 · Tel.: 03583 77555870 · Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 10:00 - 17:00 Uhr

www.ddv-lokal.de